

In der Welt des Mittelalters

Handwerker, Krämer, Gaukler, Ritter und Spielleute beherrschten übers Wochenende das Bild der Innenstadt beim sechsten historischen Markt. Mehrere tausend Besucher strömten bei schönem Wetter durch die Straßen und Gassen. Wieder hatte der Verein Miteinander attraktives Großbottwar (MAG) dieses bunte Schauspiel organisiert.

„Huld, huld“, rief Heinrich von Katzenellenbogen aus und das Volk antwortete mit „Jubel, Jubel!“ So geschehen bei der Eröffnung des historischen Marktes am Samstagmittag vor dem Rathaus. Als kaiserlicher Gesandter stellte sich Graf Heinrich vor, der den angekündigten Herold vertreten müsse. Neben ihm „der allerhöchste und ehrenwerte Magistratus“ Ralf Zimmermann im rot karierten Hemd. Händler traten vor und präsentierten ihre Waren, verteilten Kostproben: „Wir haben abgemagertes Volk da drüben.“ Dann ergriff der oberste Magistrat das Wort. „Seid begrüßt im großen Bottwar, Burgfräulein und Burgherren, Untertanen, Schlossherren und Gaukler.“ Heinrich unterbrach und mahnte das schwatzende Volk, endlich zu schweigen.

Der Eröffnung vorausgegangen war ein farbenprächtiger Umzug durch die Gassen, vorbei an den rund 70 Ständen, Zelten und Buden: an der Spitze Ritter und Burgfräulein, dann kamen die Fahnschwinger, schließlich die Musikanten mit Trommel, Dudelsack und Schellen, die Gaukler, Jongleure und zwei Stelzenläuferinnen. Alles beliebte Fotomotive bei Besuchern, die schon zu Beginn des zweitägigen Marktes für Leben in den Straßen und Gassen sorgten, nachdem Zöllnerinnen ihnen zuvor drei Silberlinge Wegzoll abgenommen hatten. Ein vielfältiges Angebot lockte die Gäste – Eß- und Trinkbares, opulente Kleider in verschiedenen Varianten, Musik, das kleinste Riesenrad der Welt und viele Gestalten in historischen Kostümen. Ein Holzschild kündete von „badisch besetztem Gebiet“ an der „Rabengasse“ inmitten des württembergischen Kernlandes. Scharfrichter, Erzähler Berthold, Messerwerfer, Steineklopfer – die Welt des Mittelalters lebte in Großbottwars Altstadt wieder auf. Manches hatte auch einen ganz praktischen Zweck: so die Bogenambulanz – zur Reparatur von Pfeil und Bogen. Wer wollte, konnte altes Handwerk bestaunen. Und im Untergeschoss des Rathauses gab es Ritterbier.

Als beim Fassanstich durch den Bürgermeister auf dem Marktplatz ein kräftiger Strahl Bier auf die Pflastersteine schoss, seufzte ein Zuschauer hörbar: „Des isch ewig schad‘.“ Worauf sein Nachbar trocken antwortete: „Wärsch noa ganga on hädsch dei Gosch uffgrissa!“

Beliebtes Ziel der Besucher war auch das Lager der Freien Ritterschaft Baden an der alten Stadtmauer. Aus Leipzig kam die Musikgruppe „Murkeley“, die auf der Bühne vor dem Rathaus kräftig einheizte. Zum dritten Mal dabei: Peter Siche und Michaela Rettkowski, das Duo Ohrenfreut aus Berlin mit mittelalterlichen Liedern: „Uns gefällt es in Großbottwar ganz besonders.“

Ludwigsburger Kreiszeitung, Günter Bächle